

lung der Individualität der Menschen sind ebenso der Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen, die Einrichtungen der Bildung, Erziehung, Kunst und Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts, die Massenmedien und industriell produzierte Angebote der geistigen Kultur unerläßliche Voraussetzungen und Bedingungen. Insofern ist es stets das gesamte »Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse« (Marx, MEW, 3, S. 6), das das K. bestimmt. Erst auf dieser Grundlage haben persönliche Faktoren wie Alter, Lebenserfahrung, Geschlecht, Gesundheit, Temperament, Psyche usw. vielfältig differenzierenden Einfluß auf die Struktur der Bedürfnisse, Fähigkeiten, Verhaltensweisen usw. des einzelnen. Die Entstehung, Entwicklung, Differenzierung und Veränderung des K. ist immanenter Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung werktätiger Massen, Ausdruck ihrer produktiven Kraft und Funktion bei der Schaffung des gesellschaftlichen Reichtums. Die arbeitenden Menschen haben zu allen Zeiten und in allen Gesellschaftsordnungen solche Fähigkeiten und Eigenschaften ausgebildet wie Fleiß, Ausdauer, berufliche Meisterschaft, Bewahrung und Weitergabe von Arbeitserfahrungen, handwerkliches Geschick, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, Kollektivität in der Arbeit, sachkundigen Umgang mit Pflanzen und Tieren u. a. Allgemein und international wurden solche Fähigkeiten und Eigenschaften aber erst mit dem Aufkommen der Industrie und dem Entstehen der Arbeiterklasse. Dabei bleibt das K. der Werktätigen in den Ausbeutergesellschaften immer klassenmäßig begrenzt, weil die Entwicklung ihrer Fähigkeiten auf die Ausbildung und Betätigung ihrer Arbeitskraft reduziert wurde und wird. Erst in der sozialistischen Gesellschaft entstehen gesellschaftliche

Verhältnisse, unter denen sich die Entwicklung des K. der Werktätigen, insbesondere der Arbeiterklasse, frei vom sozialen Antagonismus und in ständig reicherer und vielseitigerer Form vollziehen kann. Grundbedingungen sind die Veränderungen im Charakter der gesellschaftlichen Arbeit und die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Aufhebung der Gegensätze von körperlicher und geistiger Arbeit, von Stadt und Land und die allmähliche Überwindung diesbezüglich noch bestehender wesentlicher Unterschiede. Die Brechung des —► *Bildungsprivilegs* der ehemals herrschenden Klassen, die Entwicklung des —► *einheitlichen sozialistischen Bildungswesens* sowie eines breit gefächerten öffentlichen Kulturlebens und Kommunikationssystems eröffnen den Werktätigen den Zugang zu allen Bereichen der weltanschaulichen, allgemeinen und fachlichen Bildung und Information und zu den gesamten Leistungen der fortschrittlichen Kultur der Menschheit. Sicherung und allmähliche Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der Volkswirtschaft der DDR bilden die Grundlage für die Entfaltung und Differenzierung des K. Aufrechterhaltung und Erweiterung der Produktion, planmäßige Erhöhung der individuellen und gesellschaftlichen Konsumtion, Aneignung vergegenständlichter schöpferischer Leistungen und sozialer Erfahrungen in Form von Wissen, technologischen Kenntnissen, Fähigkeiten, Wertvorstellungen usw. tragen in ständig wachsendem Maße dazu bei, die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen zu befriedigen, zu entwickeln und ihre Individualität zu fördern. Moderne Produktionstechnik, Tradition und handwerkliches Können müssen dabei wirksam verbunden werden. Zugleich wird mit der weiteren Ent-